

GESELLSCHAFTSANGELEGENHEITEN.

HAUPTVERSAMMLUNG.

Auszug aus dem Protokoll der am 9. Februar 1927 abgehaltenen LXXVII. ordentlichen Haupt- versammlung der Ungarischen Geologischen Gesellschaft.

Präsident: BÉLA MAURITZ. Anwesend 31 Mitglieder, 4 Gäste.

Präsident verkündet mit einigen schmerzerfüllten Worten den Tod unseres Ehrenmitgliedes Dr. ANTON v. KOCH, was von der Hauptversammlung tief gerührt — sich erhebend — zu Kunde genommen wurde. Nachher hält er seine Eröffnungsrede.

„Gehrte Hauptversammlung!

Wenn wir einen Rückblick auf das vergangene Jahr unserer Gesellschaft werfen, so können wir mit Hoffnung in die Zukunft sehen. Das Bild der Zerstörungen des Weltkrieges und der Revolution verschwindet langsam. Obwohl wir von der Neugestaltung unserer Gesellschaft noch immer sehr weit entfernt stehen, haben wir doch ihre Fundamente niedergelegt. Frisches Blut fließt in den Adern, neues Leben kehrt in die erstarrten Glieder zurück.

Unsere Geologen sind im Erforschen unserer so klein gewordenen Heimat unermüdlich. Wir sind fast nicht mehr im Stande, die Resultate dieser Untersuchungen im Földtani Közlöny zu publizieren. Dank unseren Gönnern, konnte der Festband des Földtani Közlöny im vergangenen Jahre in einem Umfang von 26 Bogen erscheinen. Dieser Festband wurde zu Ehren unseren ältesten Mitgliedes, ehemaligen Präsidenten und jetzigen Ehrenmitgliedes „Ludwig Roth v. Telegd-Festband“ genannt. Der letzte, noch fällige Band des Földtani Közlöny wird in kurzer Zeit erscheinen. Die 5 Jahrgänge der Hidrológiai Közlemények liegen auch zum Druck vorbereitet. Die Zeitschrift der Höhlenforschenden Sektion, Barlangkutató, wird auch in kurzer Zeit — wenn auch unter etwas geänderten Umständen — wieder erscheinen.

Neue Sprossen sehen wir überall, die wir mit Liebe und Sorgfalt behüten müssen, damit sie nicht von dem frühen Frost erstarren.

Im Laufe des Jahres sind im Kreise der Geologen mehrere Änderungen vor sich gegangen. Wir haben unser Ehrenmitglied JULIUS HALAVÁTS — dessen unvergängliche Verdienste unser Mitglied EUGEN NOSZKY würdigen wird — verloren.

FRANZ SCHAFARZIK o. ö. Professor a. d. Technischen Hochschule, ehemaliger Präsident, jetzt Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, ist mit einer Tätigkeit von einem halben Jahrhundert in Ruhestand gegangen. Seine Verdienste muss ich hier nicht aufzählen; bei der Förderung unserer Gesellschaft hat er sich unvergängliche Verdienste erworben. Wir sind überzeugt, dass bei ihm der Ruhestand nichts anderes bedeutet, als dass er von den ermüdenden amtlichen Pflichten entbunden, seine ganze Zeit zu weiteren wissenschaftlichen Forschungsarbeiten verwenden und die Resultate seines in Forschung zurückgelegten Lebens zusammenfassen kann.

MORITZ v. PÁLFY, ehemaliger Präsident und HEINRICH HORUSITZKY, Ausschussmitglied, beide Chefgeologen an der Kgl. Ung. Geologischen Reichsanstalt, sind in die V. Dotationsklasse befördert in Pension getreten. Eigentlich haben sie in voller Leistungskraft den amtlichen Staatsdienst verlassen. Wir wissen gut, dass der Ruhestand auch bei ihnen den Anfang eines gesteigerten wissenschaftlichen Schaffens bedeutet; jetzt, noch auf der Höhe ihrer Leistungskraft können sie sich ganz den wissenschaftlichen Forschungen widmen.

LUDWIG v. LÓCZY, Ausschussmitglied der Gesellschaft wurde zum Ordinarius an der Nat. Ökonom. Fakultät promoviert. Seine so rasch emporsteigende Laufbahn wird ihm grosse Pflichten auferlegen. Vom Herzen wünschen wir ihm, dass er dem auf ihn gesetzten Vertrauen sich würdig zeigen könne.

Neue Mitarbeiter bekam die Kgl. Ung. Geologische Reichsanstalt.

JOSEF v. SÜMEGHY, den wir unter den Vortragenden so oft begrüssen konnten, wurde zum Sektionsgeologen ernannt. Wir sind überzeugt, dass er seine wissenschaftlichen Forschungen in diesem neuen Wirkungskreis mit noch grösserer Begeisterung fortsetzen wird.

Einen neuen Wirkungskreis bekam unser Mitglied LUDWIG v. MARZSÓ, der bisher als Sekretär an der Kgl. Ung. Geologischen Reichsanstalt angestellt war, neuerdings aber in den Geologenstand übernommen wurde. Viel Glück zu seinem weiteren Wirken!

In der Kgl. Ung. Geologischen Reichsanstalt ist eine sehr erfolgreiche und fleissige Arbeit im Gange. Die äusseren Kartierungsarbeiten werden im Sommer immer umfangreicher; für das rasche, nacheinander Erscheinen der Publikationen ist vorgesorgt worden; in der langsam zum Stagnieren gekommenen agrogeologischen Abteilung begann jetzt durch Heranziehen junger Mitarbeiter eine lebhaftere Produktion. Der Chef der Abteilung, PETER TREITZ ist mit der Verfertigung der agrogeologischen Übersichtskarte Spaniens betraut worden.

Im Laufe des Sommers wurde eine Konferenz der internat. agrogeologischen Kartierungskommission in Ungarn abgehalten. Hier wurden einerseits sehr viele, wichtige Probleme besprochen, andererseits hatten wir Gelegenheit, die vornehmen ausländischen Gäste mit den verschiedenen ungarischen Bodentypen bekannt zu machen.

Im Bergwesen können wir auch einem Aufschwung entgegensehen. Die Untersuchungen von STEFAN VITÁLIS eröffneten ein neueres Kohlenbecken. Die alten Gold-Silber-Kupfer-Bergwerke von Reesk, stehen, seit dem sie in den Besitz des Staates übergegangen sind, vor einem bedeutenden Aufblühen. Es ist nicht unmöglich, dass in Kürze auch das schon seit langer Zeit eingestellte Goldbergwerk bei Telkibánya wieder in Betrieb gesetzt wird.

Die Ausnützung der Aluminiumerze des Dunántúl, das in kurzer Zeit an der Spitze unseres Bergwesens stehen wird, erfuhr einen unerwarteten Aufschwung. Sehr schöne Erfolge kann die Erdöl- und Erdgasforschung aufweisen, wie wir es auch im Falle der Tiefbohrung von Hajdúszoboszló sehen können.

Überall erblicken wir aufmunternde Anzeichen. Mit dem festen Glauben an einer besseren Zukunft schauen wir dem Morgen entgegen und mit diesem erhebenden Glauben bitten wir die Hilfe des Allmächtigen zu unseren weiteren Bestrebungen.

Hiemit eröffne ich die 77. ordentliche Jahresversammlung der Ungarischen Geologischen Gesellschaft.“

Nach dem Verhalten der Eröffnungsrede unterbreitet der erste Sekretär den Beschluss des Ausschusses in Bezug auf die Verleihung der *Josef Szabó v. Szentmiklós-Gedenkmedaille*, die auf der heutigen Hauptversammlung fällig wurde.

„Der Ausschuss äussert sich mit jenem Vorschlage der Jurie, laut dem unter den vom 1. Januar 1921 bis zum 30. Juni 1926 im mineralogisch-geologischen Fachkreise

erschienenen Publikationen das Werk „Die Familien der Reptilien“ von Baron Dr. FRANZ NOPCSA, Direktor der Kgl. Ung. Geologischen Anstalt belohnt werden soll, einverstanden. Mit diesem Akte will der Ausschuss die schon seit langer Zeit weltberühmte und anerkannte geologische Tätigkeit von Baron FRANZ NOPCSA auszeichnen.“

Die Gedenkmedaille konnte wegen der Abwesenheit des schwer erkrankten Ausgezeichneten in der Hauptversammlung nicht überreicht werden.

Nachher hält EUGEN NOSZKY seine Gedenkrede über das Ehrenmitglied J. HALAVÁTS.

JULIUS HALAVÁTS Oberbergrat, kön. ung. Chefgeolog im Ruhestande, Ehrenmitglied der Ungar. Geolog. Gesellschaft; geboren den 7. Juli 1853 in Zsema (Komitat Krassó-Szörény), starb den 28. Juli 1926 in Budapest. Schon in seinem zwölften Lebensjahre Waise, vollendete er unter schwierigen Kämpfen seine Studien. Nebst dem Bergingenieurs-Diplom erwarb er auch das der Geologie an der Bergakademie zu Selmecbánya. Er war ord. Mitglied der Ungar. Geolog. Gesellschaft von dem Jahre 1877 bis zu seiner im September 1918 erfolgten Pensionierung. Auch im Ruhestande verblieb er in der Ungar. Geolog. Anstalt bis zu seinem Tode als Leiter der Fachbibliothek derselben. In den letzten Jahren seines Lebens befasste er sich besonders mit den realen und beobachtenden Zweigen der Archäologie, indem er die alten Burgen und die übrigen befestigten Schanzwerke unseres verstümmelten Vaterlandes durchforschte. Nach kurzem Leiden erlöste ihn auf dem Felde der Arbeit der Tod. Sein Hinscheiden betrauern ausser seinen zahlreichen Freunden und Verehrern, seine Witwe und seine einzige Tochter. Neben seinem Fache entfaltete er eine bedeutende und anerkanntswürdige Tätigkeit in der ungar. Landeskommission der Denkmäler, in dem ungar. Kriegsgeschichtlichen Museum, in der ungar. Anthropologischen Gesellschaft, in der Wanderversammlung der ungar. Ärzte und Naturforscher, im ungar. Photoclub, in der ungar. Karpathen-Touristen-Gesellschaft, sowie auch im Siebenbürgischen Musealverein. Die Zahl seiner geologischen und paläontologischen Abhandlungen überschreitet hundert, ausser diesen schrieb er noch dreissig archäologischen und kriegswissenschaftlichen Inhalts. Von seinen geologischen Werken sind hervorzuheben: Die Andesin-Basalte von Selmecbánya, dies war seine erste Arbeit im Jahre 1875; drei Abhandlungen über das ungarländische Mediterran; vier Arbeiten über die Mammuthen der ungarischen Tiefebene und zwei über andere vorweltliche Säugetiere. In zehn Abhandlungen befasste er sich mit den artesischen Brunnen des ungar. Alföld, auf Grund welchen er sein grosses, zusammenfassendes Werk über die geolog. Verhältnisse des Donau—Theiss-Gebietes der grossen ungarischen Tiefebene verfasste. Auch die Umgebung von Budapest bildete einen Teil seiner intensiven Fachtätigkeit; er gab unter anderem den südlichen Teil der geolog. Karte Budapest (1 : 75,000) mit den dazu gehörigen Erläuterungen heraus, sowie sein Werk über das Budapester Neogen, welches (wie auch das vorher erwähnte über die Geologie der Donau—Theiss-Ebene) von der Ungar. Akademie der Wissenschaften preisgekrönt wurde. Die hauptsächlichsten und wichtigsten seiner Arbeiten bilden die geolog. Aufnahmen auf den Kartonblättern 1 : 25,000 und seine geolog. Aufnahmeberichte während der 37 Jahre seiner Dienstzeit. Das Aufnahmegebiet umfasst circa 15,000 □-km in dem westlichen Teile des südungarischen Berggebietes, in Siebenbürgen vom Pojana-Ruska-Gebirge bis zum Flusse Olt. Diese Jahresberichte und geolog. Karten (1 : 75,000 und 1 : 144,000), von welchen letzteren bisher acht erschienen sind, enthalten grundlegende und bahnbrechende Resultate von grösstenteils bis dahin unbekannt gewesenen Gegenden. Auch auf dem Gebiete der Paläontologie übte er ein bedeutungsvolles Wirken aus. Hieher gehört sein grosses, in drei Teilen erschienenenes Werk: Paläontologische Beiträge zur Kenntnis der neogenen Fauna Südungarns, sowie: Allgemeine und paläontologische Literatur der pontischen Fauna des Balaton und Baltaváts und der ungarischen pontischen Fauna. Mit diesen

Werke wirkte er bahnbrechend. HALAVÁTS war viele Jahrzehnte hindurch ordentliches, nachher Ausschussmitglied unserer Gesellschaft; im Jahre 1925 wurde er in Anerkennung seiner Verdienste zum *Ehrenmitglied* gewählt.

JULIUS HALAVÁTS erwarb sich in der Erforschung unseres Heimatlandes einen grossen und bleibenden Namen.

Nach dem Verhallen der Gedenksrede legte der erste Sekretär über Aufforderung des Präsidenten seinen Bericht vor.

„Verehrte Hauptversammlung!

Schon zum dritten Male habe ich die Ehre einen Bericht über die Jahrestätigkeit der Gesellschaft vorzulegen. Ich mache es mit grosser Freude, da unsere Gesellschaft sowohl in wissenschaftlicher, als auch in finanzieller Hinsicht im verflorenen Jahr einen sehr ermunternden Fortschritt gemacht hat. Die schönsten Beweise dieses allmählichen Aufschwunges sind die Tatsachen, dass wir einerseits im vergangenen Jahre mehrmals in einem Monat zwei Fachsitzungen halten mussten, andererseits, dass unsere Einnahmen in Gegensatz zu den präliminierten 64 Millionen 109 Millionen ausmachten.

Band LVI. des *Földtani Közlöny* ist schon im Druck, höchstwahrscheinlich erscheint er schon im März in einem Umfang von 10—15 Bogen. Mit Freude kann ich berichten, dass wir den Autoren schon 25 Separatabdrucke kostenfrei geben können. Den nächsten Band für das Jahr 1927 möchten wir schon in Heften ausgeben. Alle unsere Bestrebungen bezwecken, wass wir das *Földtani Közlöny*, diese so wichtige ungarische Zeitschrift immer häufiger und in immer grösserem Umfang herausgeben können.

Sehr wichtig wäre es, wenn wir ein General-Register des *Földtani Közlöny* herausgeben könnten, da ein solches seit 1900, also seit 26 Jahren nicht mehr erschienen ist.

Im vergangenen Jahr haben wir 10 Fachsitzungen und einen Ausflug abgehalten. Bei diesen Fachsitzungen sind von 24 Vortragenden 32 Arbeiten vorgelegt worden, die nach Fachzweigen folgende sind:

1. Geologie	13
2. Paläontologie	6
3. Petrographie	5
4. Mineralogie-Kristallographie	4
5. Hydrogeologie	2
6. Geologie	1
7. Besprechung	1

32

Die meisten Vorträge, u. zw. 4 hielt J. SÜMEGHY, 3 Vorträge hielt FR. PÁVAI VAJNA, 2 Vorträge haben wir von J. RAKUSZ, J. SZÁDECZKY-KARDOS und H. HORUSITZKY gehört, je einen Vortrag hielt: E. NOSZKY, FR. HORUSITZKY, ST. VITÁLIS, ST. MAJER, A. BOROS, KATHARINA RESCH, A. HOFFER, ST. MAIER von Majerfels, A. LENGYEL, J. SIMKÓ, ST. FERENCZI, A. ENDRÉDY, M. PÁLFY und P. ROZLOZSNIK. S. SZENTPÉTERY und K. EMSZT, G. LÁSZLÓ, A. LIFFA, T. SZALAY und FR. PAPP.

Am 9. Juni hat die Gesellschaft einen Ausflug ins Budaer Gebirge gemacht. Die Führer des Ausfluges waren M. PÁLFY und ST. FERENCZI.

Die Hydrologische Sektion hielt auch in diesem Jahr mehrere Fachsitzungen. Die Höhlenforschende Sektion meldete im Mai ihre Auflösung.

Die LXXVI. Hauptversammlung für das Jahr 1926 wurde am 3. Februar abgehalten. In dieser Hauptversammlung wurde der kurz darauf verstorbene Chefgeologe i. R. JULIUS

HALAVÁTS zum Ehrenmitglied der Gesellschaft erwählt und dieselbe Hauptversammlung wählte die Funktionäre der Gesellschaft für das nächste Triennium.

Der Ausschuss hielt 7 Sitzungen.

In abgelaufenen Jahre meldeten sich 12 Personen zur Aufnahme, die vom Ausschuss aufgenommen wurden. Die 12 neuen Mitglieder sind die folgenden:

LADISLAUS BENDA, Ingenieur, Szombathely.

JOHANN BUKOVSKY, Montan-Ingenieur, Szászvár.

RUDOLF DEZSŐ, Ingenieur, Kárász.

Dr. WALTER FISCH, Geologe, Neuhausen.

LUDWIG JELLASICH, Montan-Ingenieur, Sopron.

NIKOLAUS KRETZOI, Stud. Phil., Budapest.

LUDOVICA-AKADEMIE, Budapest.

Dr. ANDREAS POLGÁR, Realschulprofessor, Győr.

THE SCIENCE MUSEUM, London.

GRETE TOMPA, Mittelschul-Professor, Budapest.

Im verflossenen Jahr haben 10 Mitglieder ihren Austritt gemeldet.

Schweren Herzens muss ich berichten, dass der Tod auch in diesem Jahre 4 unserer Mitglieder unserem Kreise entriss. Es sind die folgenden:

JULIUS HALAVÁTS, Oberbergrat, Chefgeologe i. R., Budapest.

STEFAN KARZAG, Pächter, Keszthely.

ANDREAS SZEMBRATOVICS, Montan-Ingenieur, Budapest.

SIGISMUND SZINYEI-MERSE, Oberingenieur, Budapest.

Besonders schmerzhaft rührt uns das Verlieren unseres Ehrenmitgliedes JULIUS HALAVÁTS.

Friede ihrer Asche!

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft gestaltete sich am Ende des Jahres 1926 folgendermassen: Gesamtzahl: 411. Pränumeranten: 19, Ausländer 17. Ordentliche Mitglieder: 303, Gründungs-, unterstützende, Ehrenmitglieder etc.: 108.

Wenn wir die Zukunft unserer Gesellschaft auch nicht ganz befriedigend sehen, so dürfen wir doch in der eifrigen wissenschaftlichen Wirksamkeit und hochgradigen Opferwilligkeit unserer Mitglieder die Fundamente eines allmählichen Aufschwunges, einer schöneren Zukunft erblicken. So kann ich mit dem Glauben, dass unsere Arbeit nicht umsonst war, meinen Bericht schliessen und die Verehrte Hauptversammlung bitten, denselben zur Kenntnis zu nehmen.“

Nach der Zurkenntnisnahme des Berichtes des ersten Sekretärs und der Hydrologischen Sektion unterbreitet der erste Sekretär den Bericht der Kassenprüfungskommission, aus dem hervorgeht, *dass die Einnahmen des Jahres 1926 109,258.883 K, die Ausgaben 102,820.040 K betragen.* Die Kommission fand die Kassa in Ordnung und beantragt dem Kassenführer Entlastung zu erteilen. Die Hauptversammlung gewährt dieselbe und sagt ihm, sowie den Mitgliedern der Kassenprüfungskommission Dank. Für das Jahr 1927 entsendet die Versammlung in die Kassenprüfungskommission die Mitglieder E. TIMKÓ, E. v. MAROS und J. WESZELSZKY.

Der Kostenvoranschlag für 1927 wird von der Hauptversammlung angenommen.

Präsident meldet die Auflösung der Höhlenforschenden Sektion, was die Hauptversammlung zur Kenntnis nimmt.

OTTOKAR KADIČ, der letzte Präsident der Sektion, spricht der Muttergesellschaft seinen aufrichtigsten Dank aus dafür, dass sie die Höhlenforschung bisher in ihren Schutz nahm, und hofft, dass die Gesellschaft auch mit der neuen Höhlenforschenden Gesellschaft in freundlichen Verhältnissen stehen wird.

Der *Präsident* wünscht der neuen Gesellschaft Glück und Aufschwung.

M. PÁLFY sagt dem Präsidenten und dem Vorstand Dank für die bisher geleistete Arbeit. *Präsident* begrüsst die Schwestergesellschaften, besonders die Kgl. Ungarische Gesellschaft für Berg- und Hüttenwesen.

Da kein Antrag vorlag, schliesst der Präsident die Hauptversammlung.

II. Fachsitzungen.

5. Januar 1927.

1. Zs. von SZENTPÉTERY-K. EMSZT: Über die granodioritischen Gesteine von Drócsa. Zum Thema sprach: B. MAURITZ.

2. E. LENGYEL: Daten zur Kenntnis der zonaren Plagioklase II. Zum Thema sprachen: Zs. v. SZENTPÉTERY, M. PÁLFY.

2. März 1927.

1. L. von LÓCZY: Über meine geologischen Untersuchungen in Ecuador.

Vortragender spricht über seine Reise nach Südamerika und über seine im Küstengebiet der Rep. Ecuador durchgeführten Forschungen. Im Laufe eines Jahres kartierte er die bisher geologisch vollkommen unbekanntes Sta Elena-Halbinsel topographisch und geologisch im Massstabe: 125.000. Er konnte nachweisen, dass die Küstengebiete westlich den Anden aus oberer Kreide, Eozän, Oligozän und Miozän, sowie aus Eruptivgesteinen aufgebaut seien. Im Paleozän wurden die Kreidegebilde von den Eruptiven Gabbro, Diabas und Granat-Amphibolit durchbrochen, welche auch die Kalksteingebilde in quarzhältige, metamorphisierte Kristallin-Gesteine umbildeten. Im Gebirgs-Aufbau der Halbinsel Sta Elena spielen sie Ausbruchlinien der Gabbro- und Diabas-Eruptiva eine Hauptrolle. Die isoklinale Faltung der paleozänen Schichten steht auch im Zusammenhang mit den Dykes. Der Vortrag wurde mit der topographischen und geologischen Karte des Vortragenden über die Sta Elena-Halbinsel, einer stratigraphischen Tabelle, sowie zahlreich den Profilen und photographischen Aufnahmen illustriert.

2. FR. PÁVAI VAJNA: Abriss des ungarischen Gebirgsbaues II.

3. FR. PAPP: Über ein Vorkommen von Hämitat bei Bernece (Kom. Hont, Ungarn). Zum Thema sprach: A. LIFFA (s. p. 112).

4. R. HOJNOS: Daten zur Paläontologie der Felsengruppe der Nordkarpaten.

6. April 1927.

1. J. ÉHK: Über das *Anthracotherium* von Szápár.

Vortragender stellt das *Anthracotherium* von Szápár zum Formenkreis des oberoligozänen *A. valdense*, trennt es aber von dieser Art auf Grund einiger Abweichungen im Zahnbaue als eine selbständige Subspecies unter dem Namen *A. valdense szápárense* n. sp. ab. Da es einige, gegenüber *A. valdense* fortgeschrittenere Merkmale zeigt, hält es V. eher für ein untermiozänes, wie oberoligozänes Tier.

2. E. NOSZKY: F. BEYSCHLAG und W. SCHRIEL: Kleine geologische Karte von Europa (s. p. 156). Zum Thema sprach: Zs. von SZENTPÉTERY.

3. ST. MAIER v. MAYERFELS: Zur Stammesgeschichte der europäischen Bären. Zum Thema sprachen: J. ÉHK, M. KRETZOI u. FR. SCHAFARZIK.

4. Mai 1924.

1. K. ROTH v. TELEGD: Spuren einer infraoligozänen Denudation am nordwestlichen Rande des Transdanubischen Mittelgebirges (s. p. 117).

2. J. SÜMEGHY: Pannonische Fauna aus dem ung. Alföld (s. p. 128). Zum Thema sprachen: Z. SCHRÉTER, S. VITÁLIS, H. HORUSITZKY.

3. M. KRETZOI: *Symocyon hungoricus* n. sp. aus der Hipparionenfauna v. Csákvár (Kom. Fehér). Zum Thema sprachen: O. KADIČ, J. ÉHIK.

1. Juni 1927.

1. V. ZSIVNY: Mineralogische Mitteilungen.

2. R. REICHERT: Petrographische Beobachtungen an den Basalten von Kom. Nógrád.

Vortragender spricht ausführlich über die Basanite und basanitartigen Feldspatbasalte der Dyke Nagykő, Nagyerdő, Szilvaskő, in der Nähe der Gemeinde Bárna und diejenigen neben der Zagva, sowie über das Gestein des Medves, Sátoros und Kersekető. Behandelt eingehend die Resorptionsphänomene mit photographischen Aufnahmen illustriert.

3. J. VIGH: Zur Kenntnis der Trias im Budaer- (Ofner-) und Gerecs-Gebirge (s. p. 139). Zum Thema sprachen: M. PÁLFY, FR. SCHAFARZIK u. FR. PÁVAI VAJNA.

4. J. RAKUSZ: Über die stratigraphische u. paläontologische Lage des Carbons von Dobsina und des Bükk-Gebirges.

5. A. KUBACSKA: Einige Bemerkungen zum Petroleum-Vorkommen von Reesk. Zum Thema sprachen: L. v. LÓCZY, Z. SCHRÉTER, FR. PÁVAI VAJNA.

FR. PÁVAI VAJNA bemerkt im Bezug auf A. KUBACSKA'S Vortrag, dass er die Tatsache, dass sowohl das Petroleum in der Umgebung von Reesk, wie das Erdgas- und Salzhaltige Wasser von Eger, Sósartyán, Csíz, Nagybatony, Nógrád *nicht aus mediterranem Schlier, sondern aus marinem, oligozänen Ton zum Vorschein kommen*, sowohl in seinen Vorträgen über Tektonik, wie in seinen Diskussionen gelegentlich der Vorträge von E. NOSZKY (13. Jan. 1926) und J. RAKUSZ (7. April 1926) festgestellt habe. Diese Vermutung sprach er schon *im Sommer 1925* im Kreise von D. PANTÓ und E. NOSZKY, E. VADÁSZ, Z. SCHRÉTER, die vorher diese Gebiete kartierten, aus und so handelt es sich um eine vor den Fachmännern garnicht unbekannte Tatsache und kein Novum, wenn Vortragender auch nicht wüsste, dass Redner seine in 1923 ausgesprochene Vermutung („Antwort auf die Kritik der Erdgasforschungen.“ *Fldt. Közl.* Bd. LI—LII.) in Bezug auf dieses Gebiet schon änderte. („Téves nyomon halad a reeski petróleumkutatás“. *Magyar-ság.* 17. Sept. 1925 und „A magyar szénhydrogénkutatás eddigi tudományos eredményei.“ *Bányászati és Kohászati Lapok*, 1926.) Es ist also nicht nur diejenige Feststellung, als ob oligozäner, salziger Meereston als Mutter-Gestein von Petroleum aus Ungarn bisher noch unbekannt wäre, sondern auch diejenige, dass die Feststellung dieser Tatsache aus der Literatur fehlt, vollkommen irrtümlich.

6. A. ENDRÉDY: Die chemische Konstitution der Granate.

7. I. STRAUZ: Die Leitha-Kalke von Buják. Vorgelegt: von T. ZELLER.

III. Ausschussitzungen.

Am 5. Januar, 1. Februar, 2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni.